

Edvard Munch

Berühmter Norweger in Warnemünde

Prof. Dr. Hubert Meinel,
Mitglied Arbeitsgemeinschaft Thematische Philatelie Bayern e.V. - Themengruppe Kunstgeschichte

Kurzinformation zur Person

Name: **Munch, Edvard**
geb: 12. Dezember 1863 in
Løten, Hedmark, Norwegen
gest: 23. Januar 1944 auf Ekely in Oslo
letzte Ruhestätte: Vår Frelzers Gravlund, Oslo, Norwegen



"Selbstbildnis" 1926 Munch-Museum Oslo

Den Namen **Edvard Munch** hat jeder sicher schon einmal gehört, entweder in der Schule als größter norwegischer Maler oder im Zusammenhang mit seinem Bild "**Der Schrei**" und den spektakulären Diebstählen sowie den erfolgreichen Ermittlungen.

Das er aber etwa 18 Monate in **Warnemünde** gelebt, gearbeitet und sich erholt hat, ist vielen sicher nicht so bekannt. Hier suchte er Entspannung und Ruhe und hoffte auf Besserung seiner psychischen Störungen, was ihm aber leider nur teilweise gelang.

Edvard Munch wuchs in der Hauptstadt Oslo (zu seiner Zeit noch Christiania) auf. Seine Mutter starb an Tuberkulose, als Edvard erst 5 Jahre alt war. Er selbst und seine Schwestern waren nie von guter Gesundheit, was auch ärztlicherseits bestätigt werden konnte. Eine seiner Schwestern stirbt ebenfalls früh an Tuberkulose. Er hatte zeitlebens mit einer Form von Depression zu kämpfen, sein Vater und eine weitere Schwester waren "geisteskrank". Er selbst litt unter Wahnvorstellungen und verfiel letztlich dem Alkohol, weshalb er mehrfach Aufenthalte in Kliniken verbringen musste. In vielen seinen Bildern hat er diese seine Grundstimmung verarbeitet, so auch in seinem Bild "Der Schrei" (siehe unten).

Erstmals stellte er 1892 in Berlin aus, wobei seine Werke vom Publikum als schockierend und erschreckend empfunden wurden, so dass die Ausstellung bereits nach einer Woche wieder geschlossen wurde. Dennoch wird er dadurch bekannt und wird insbesondere von den Fauvisten, speziell von Henri Matisse wegen seiner neuen künstlerischen Ideen verehrt. Durch seine Malweisen und die Auswahl seiner Motive gehört er zu den wichtigsten Wegbereitern der modernen Kunst und des Expressionismus, obwohl er selbst kein Expressionist war.



Etwa 6 Jahre lang war Munch überwiegend in Deutschland. Die erste Reise erfolgte 1902, er erhielt dann Malaufträge in Berlin, Lübeck, Weimar und Chemnitz. Nach weiteren Etappen kam er 1907 nach Warnemünde, wo er insgesamt 18 Monate seines Lebens verbrachte. Es war die letzte Station seines deutschen Exils, hier suchte er vorwiegend seelische Entspannung, die er auch teilweise finden konnte.

In Warnemünde, im **Haus "Am Strom 53"** nahe der Mole wohnte Munch von Mai 1907 bis Oktober 1908 beim Lotsen Carl Nielsen und seiner Familie. Er suchte vor allem Entspannung von seinen Depressionen und Wahnvorstellungen. Zahlreiche Dokumentationen und Fotos belegen sein künstlerisches Werk in dieser Zeit.

Dennoch war die Genesung in Warnemünde nur vorübergehend und weitere Nervenzusammenbrüche folgten. Auch die Anwesenheit von vielen Badegästen konnte er nur schwer ertragen.

Das Haus wurde 1990 unter Denkmalschutz gestellt, von 1997-1998 aufwendig saniert und im Mai 1998 als "Edvard-Munch-Haus" eröffnet. Seitdem dient das Haus in Warnemünde Künstlern aus Norwegen und Deutschland als kulturelle Begegnungsstätte und für wechselnde Ausstellungen. Die Aufenthalte der Künstler, meist gleichzeitig aus beiden Ländern, werden durch die Gewährung von Arbeitsstipendien finanziert. Die Arbeitsergebnisse werden dann meist auch gleich im Haus präsentiert, so in Form von Ausstellungen, Konzerten oder Lesungen.

Wegen seiner herausragenden Leistungen zur Förderung der deutsch-norwegischen Beziehungen wurde der gemeinnützige Verein, der das Haus betreibt, mit dem Preis der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung geehrt. Man findet das Haus, wenn man vom Bahnhof kommend über die Brücke geht und dann direkt nach links abbiegt. Nach ein paar Metern erreicht man die Begegnungsstätte auf der rechten Seite. Sie fällt sofort durch ihre grüne Veranda auf. Etwa sechsmal pro Jahr finden Veranstaltungen statt, deren Besuch sich immer lohnt. Den Zeitraum der Veranstaltungen kann man der Homepage entnehmen (siehe unten im Kasten)

Probleme mit Alkohol und wiederkehrende Nervenprobleme veranlassten ihn, nachdem er Warnemünde den Rücken gekehrt hatte, sich für acht Monate in eine Kopenhagener Nervenklinik zu begeben. Endlich gelang es ihm, in seiner Heimat anerkannt zu werden, so dass er noch während des Klinikaufenthaltes mit dem Sankt-Olav-Orden ausgezeichnet wurde.

Bis zu seinem Lebensende lebte er jetzt ausschließlich in Norwegen und wurde 80 Jahre alt.

Ein besonders bemerkenswertes Bild hat heute einen festen Platz in der Aula der Universität Oslo bekommen, für die es auch bestimmt war. Es trägt den Titel "Die Sonne" = "Sonnenaufgang über dem Fjord" (Abb), eine Aussicht, die Munch beim Blick aus seinem Fenster des gemieteten Besitzes in Kragerø hatte. Das Bild nimmt eine ganze Wand in Anspruch (455 x 780 cm). Zwei weitere fast ebenso große Bilder befinden sich im Munch-Museum Oslo



Ein Bild, durch das er besonders bekannt wurde, ist "**Der Schrei**". Munch war dafür bekannt, dass er von einigen Bildern mehrere Versionen anfertigte, so auch bei diesem Bild.

Man kennt 3 gemalte Versionen (1893,1895,1910), eine Lithographie in drei verschiedenen Varianten (1895) sowie eine Federzeichnung (undatiert-Kunstmuseum Bergen) mit diesem bekannten Motiv.

"Der Schrei" (Abb.) von 1893 (Öl, Tempera und Pastell auf Pappe, 91 x 73,5 cm) befindet sich im Osloer Nationalmuseum. Eine zweite Version aus dem Jahre 1910 kann man im Osloer Munch-Museum (Öl und Tempera auf Pappe, 83 x 66 cm) bewundern.

Eine Pastellversion aus dem Jahre 1895 wurde am 02.05.2012 in New York bei Sotheby's für 119,9 Millionen Dollar (91,3 Millionen Euro) mit einem Rekorderlös versteigert. Es befindet sich jetzt in Amerika (Privatbesitz-New York), nachdem es sich zuvor bereits 70 Jahre bei einem anderen privaten Sammler befand.

Zentralesschnitt aus "Der Schrei" von 1893. Die norwegische Post widmete 2013 eine Briefmarkenserie anlässlich des 150.Geburtstages ihrem großen Künstler.



[Es gibt zum Bild eine recht aufregende Geschichte.](#)

Am 12.02.1994 wurde die Temperaversion von 1893 aus der norwegischen Nationalgalerie gestohlen. Das Bild konnte 3 Monate später sichergestellt werden, die Täter wurden verhaftet.

Am 22.08.2004 erfolgte ein bewaffneter Überfall auf das Munch-Museum, wobei die Temperaversion von 1910 und eine Version von "Madonna" entwendet wurden. 2006 konnten 6 der 7 Täter gefasst werden. Im Rahmen einer Razzia konnte die norwegische Polizei beide Bilder sicherstellen. "Der Schrei" war zwar beschädigt (Wasserschaden), wurde aber dennoch in diesem Zustand der Öffentlichkeit danach zugänglich gemacht.

Alle Bilder, die bis zum Tod von Edvard Munch in seinem Besitz waren, vermachte er der Stadt Oslo. Dieser Nachlass umfasste über 28 000 Gemälde, Skizzen, Fotos und Skulpturen. Um alle Werke präsentieren zu können, beschloss der Rat der Stadt Oslo 2008 den Neubau eines Museums im Stadtteil Bjørvika. Die Ausschreibung der internationalen Jury gewann der Entwurf "Lambda" des spanischen Architekten Juan Herreros.

Kurzinformation zur Einrichtung

Name: **Edvard-Munch-Haus e.V. Warnemünde**
Anschrift: 18119 Warnemünde, Am Strom 53
Telefon *: 0381-5486608
Homepage: www.edvard-munch-haus.de
Parken: Parkplatz Mittelmole (etwa 5 Minuten Fußweg)
Öffnungszeiten *: bis 30. Mai samstags von 11-17 Uhr
ab 30.05 samstags und sonntags von 11-17 Uhr
Eintrittspreise *:
Barrierefreiheit: nein (4 Stufen vor der Veranda)

* = unter Vorbehalt, Änderungen möglich

Text, Foto: H.Meinel

Anhang:

Übersicht aller Briefmarkenausgaben von Edvard Munch
Auszug aus Meinel Handbuch Gemäldemarken alle Welt

MUNCH, Edvard (* 12.12.1863 - † 23.01.1944) norwegischer Maler

| Land | Kat-Nr. | Ausgabe- datum | Michel- Nummer |
|-------------|----------------|---------------------------|---------------------------|
| Brasilien | 97 | 05.10.1996 | 2722 |
| D-BRD | 224 | 14.08.2000 | 2131 |
| Burundi | 490 | 05.07.2013 | 3108 |
| Burundi | 491 | 05.07.2013 | 3109 |
| Burundi | 492 | 05.07.2013 | 3110 |
| Burundi | 493 | 05.07.2013 | 3111 |
| Burundi | 494 | 05.07.2013 | 3112 als Block 346 |
| Dominica | 20 | 28.12.1970 | 310 |
| Ghana | 332 | 01.05.2013 | 4233 |
| Ghana | 333 | 01.05.2013 | 4234 |
| Ghana | 334 | 01.05.2013 | 4235 |
| Ghana | 335 | 01.05.2013 | 4236/Block 509 |
| Malediven | 722 | 25.08.2015 | 5994/Block 860 |
| Moçambique | 687 | 30.10.2011 | 5197 als Block 543 |
| Niger | 259 | 25.04.2014 | 2757 |
| Niger | 260 | 25.04.2014 | 2758 |
| Niger | 261 | 25.04.2014 | 2759 |
| Niger | 262 | 25.04.2014 | 2760 |
| Niger | 263 | 25.04.2014 | 2761/Block 293 |
| Norwegen | 22 | 12.12.1963 | 508 |
| Norwegen | 23 | 12.12.1963 | 509 |
| Norwegen | 24 | 12.12.1963 | 510 |
| Norwegen | 25 | 12.12.1963 | 511 |
| Norwegen | G 18 | 02.06.1998 | Ganzsache LP 6-01 |
| Norwegen | G 19 | 02.06.1998 | Ganzsache LP 6-02 |
| Norwegen | G 20 | 02.06.1998 | Ganzsache LP 6-03 |
| Norwegen | G 21 | 02.06.1998 | Ganzsache LP 6-04 |
| Norwegen | G 22 | 11.06.1999 | Ganzsache LP 9-01 |
| Norwegen | G 23 | 11.06.1999 | Ganzsache LP 9-02 |
| Norwegen | G 24 | 11.06.1999 | Ganzsache LP 9-03 |
| Norwegen | G 25 | 11.06.1999 | Ganzsache LP 9-04 |
| Norwegen | 166 | 15.02.2013 | 1804 |
| Norwegen | 167 | 15.02.2013 | 1805 |
| Norwegen | 168 | 15.02.2013 | 1806 |

| | | | |
|-------------------------|------|------------|-------------------|
| Norwegen | 169 | 15.02.2013 | 1807 |
| Norwegen | 170 | 15.02.2013 | 1808 als Block 44 |
| Norwegen | 173 | 15.04.2016 | 1909 |
| Palau | 240 | 03.09.2014 | 3568 |
| St.Vincent/Grenadinen | 570 | 14.08.2014 | Block 781 |
| Sierra Leone | 934 | 30.06.2016 | 7391 |
| Togo | 474 | 03.06.2013 | 4951 |
| Togo | 475 | 03.06.2013 | 4952 |
| Togo | 476 | 03.06.2013 | 4953 |
| Togo | 477 | 03.06.2013 | 4954 |
| Togo | 478 | 03.06.2013 | 4955/Block 809 |
| Togo | 837 | 10.10.2017 | 8471/Block 1495 |
| Zentralafrikan.Republik | 1021 | 10.06.2013 | 4266 |
| Zentralafrikan.Republik | 1022 | 10.06.2013 | 4267 |
| Zentralafrikan.Republik | 1023 | 10.06.2013 | 4268 |
| Zentralafrikan.Republik | 1024 | 10.06.2013 | 4269 |
| Zentralafrikan.Republik | 1025 | 10.06.2013 | 4270/Block 1067 |

Der Artikel erschien: "Kunst und Philatelie" Nr. 7 / Juni 2021